



100 Jahre ASB in Schweinfurt

Die Samariter sind aus der Kugellagerstadt nicht wegzudenken

1919 Auf Anregung von Samariter Zettners setzen sich beherzte Bürger zusammen und gründen gemeinsam die Kolonne Schweinfurt.

1923 Die ASB-Kolonie bewährt sich bei der großen Typhus-Epidemie in Schweinfurt: Sie übernimmt den Sanitätsdienst in einem Lazarett.

1926 Um mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten, wird vom Vorsitzenden Viktor Essl ein Adler-Krankentransportwagen gekauft, auf den in den Jahren 1931 und 1932 noch zwei weitere folgen.



Bild: Archiv

Damals wie heute: In der Anfangszeit der Samariter in Schweinfurt nahmen die Retter in der Manggasse vor dem Vereinslokal Aufstellung. 100 Jahre später wurde das Foto an derselben Stelle erneut aufgenommen.



Bild: ASB/F. Zanettini

1933 Die Nationalsozialisten halten die Samariter für „marxistisch, zumindest aber für sozialdemokratisch unterwandert“. Daraufhin werden Geschäftsstellen des ASB in ganz Deutschland geschlossen; das Material wird zerstört oder beschlagnahmt.

1948 Nach dem Ende des NS-Regimes finden sich im alten Vereinslokal Roter Ochse elf Samariter zusammen, um die Kolonne Schweinfurt erneut zu gründen. Durch ein Urteil des Oberlandesgerichts Würzburg erhält die Kolonne vom Freistaat Bayern für das 1933 beschlagnahmte Vermögen 26.000 D-Mark als Wiedergutmachung.

1958 Es wird ein neuer Krankenwagen des Typs Opel Caravan angeschafft. Ein Jahr später kommen ein Mercedes-Krankenwagen sowie ein Katastrophenschutz-Anhänger hinzu.

1962 Innerhalb der Kolonne wächst eine Jugendgruppe heran, die sich positiv hervortut: So belegt sie bei einem Bundesjugendwettbewerb den ersten Platz.

1979 Schweinfurts Oberbürgermeister Kurt Petzold übergibt dem ASB einen Baby-Transport-Inkubator.

1990 Schäferhund Danny von der Schweinfurter Rettungshundestaffel spürt nach dem Absturz eines Bundeswehr-Transportflugzeugs zwei Opfer auf. Ein großer Erfolg für die Staffel.

2004 Die Schweinfurter Samariter stellen ein neues Einsatzmotorrad in den Dienst. Die ehemalige Polizeimaschine kommt auf den Autobahnen rund um Schweinfurt zum Einsatz.

2019 Heute ist der ASB-Kreisverband Schweinfurt unter anderem in den Bereichen Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Bevölkerungsschutz, Erste-Hilfe-Ausbildung, Ambulante Pflege, Motorradstaffel und Rettungshundestaffel aktiv.

MORITZ WOHLRAB ■

Freizeitpark, Festival, Fußballstadion

Drei Wünschewagen erfüllen in Bayern letzte Wünsche Schwerstkranker



Bild: Christoph Kölle

Noch einmal ins Legoland. Diesen Wunsch des neunjährigen Jerome konnte im Sommer ein Team des Wünschewagens Allgäu/Schwaben erfüllen. Jerome, der an einer spinalen Muskelatrophie leidet, freute sich dabei ganz besonders über ein Treffen mit den drei echten Ninjago-Figuren Kai, Nya und Meister Wu.

Noch einmal nach Wacken. Diesen Wunsch hatte Helge (50) aus Kronach. Der Wünschewagen Franken machte sich Anfang August auf den Weg nach Schleswig-Holstein und ermöglichte dem sterbenskranken Heavy-Metal-Fan einen Besuch des Musikfestivals. Höhepunkt war sicher der Moment, als Helge in seinem Rollstuhl von der Menge in die Höhe gestemmt wurde.



Bild: Matthias Hoch



Bild: Ulrich Wagner

Noch einmal zu den Löwen Der krebserkrankte Karl ist glühender Anhänger des TSV 1860 München. Wunscherfüller des Münchner Wünschewagens brachten Karl zum Spiel seines Lieblingsvereins gegen den FSV Zwickau. Als Karl nach dem Spiel auf dem Platz mit den Spielern abklatschen durfte, wurde er von den Löwen-Fans lautstark gefeiert. Es flossen viele Tränen. Einmal Löwe, immer Löwe.

MORITZ WOHLRAB ■

Polizei trainiert regelmäßig in ASB-Schulen Bayern

Am 9. September nutzten Kräfte der bayerischen Polizei die Räumlichkeiten der ASB-Schulen Bayern in Lauf an der Pegnitz für ein umfassendes Trainingsszenario. In diesem fiktiven Szenario hatten sich drei Amokläufer (dargestellt von Polizisten) im Gebäude verschanzt, nachdem sie zuvor Dutzende Menschen mit Schusswaffen und einem Schwert schwer

verletzt hatten. Die Verletzten wurden von Berufsschülern – also angehenden Notfallsanitätern – gemimt. Für die anrückenden Polizisten ging es nun darum, die Täter zu stellen und die Schülerinnen und Schüler in Sicherheit zu bringen.

„Die Kooperation mit der bayerischen Polizei ist eine Win-win-Si-

tuation“, sagt Schulleiter Matthias Grübel. „Die Beamten finden bei uns perfekte Verhältnisse vor – nicht zuletzt wegen unseres Trainingsparcours SanArena. Unsere Schülerinnen und Schüler wiederum übten bei diesem Szenario, wie die Übergabe von Verletzten durch die Polizeikräfte an den Rettungsdienst funktioniert.“